

# Schüler erhalten Hilfe bei der Lehrstellensuche

Gemeinsame Aktion des Bündnisses für Familie »Unter Bürgern« / Jobpaten helfen Jugendlichen Ausbildungsplätze zu finden

Von Angela Baum

**Rottenburg. »Für das Glück eines anderen – Jobpaten gesucht« lautet das Motto der Aktion des Bündnisses für Familie »Unter Bürgern« und der GIBA.**

Sie versuchen mit den Jugendlichen im Alter von 15 bis 25 Jahren Lehrstellen zu finden. Viele Schüler, vor allem jene aus dem BVJ, haben wenig

oder keine Chancen, auf herkömmlichem Weg mit einer Bewerbung einen Ausbildungsplatz zu finden.

Hier soll das Projekt der »Jobpaten« an vier Rottenburger Schulen helfen, eine Perspektive beim Übergang von der Schule ins Arbeitsleben zu eröffnen.

Ergänzend zum Elternhaus und zur Schule sowie zu Beratungsstellen soll durch die Patenschaft eine Hilfeleistung bei Alltagsproblemen, wie etwa die Unterstützung beim

Erstellen von Bewerbungen geleistet werden. Gesucht werden engagierte Freiwillige, die mitten im Leben stehen sowie Erfahrungen und Kontakte aus dem Berufsleben sinnvoll nutzen möchten.

Sie zeigen jungen Menschen Wege auf, entwickeln mit ihnen eine Perspektive und verbessern dadurch deren Lebenssituation. Sie schaffen für die Jugendlichen eine Basis, um im nächsten Schritt einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu erlangen. Eingebettet

in das Bündnis für Familien Rottenburg und unterstützt durch weitere Partner können die Jobpaten einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung der jungen Leute leisten.

Jürgen Rohleder vom Projekt »Unter Bürgern«, Hermann Steuer vom »Bündnis für Familien«, und die GIBA koordinieren gemeinsam das Projekt. Die Jobpaten sollten über Kontakte zu Firmen und Unternehmen verfügen oder sind aber wie Ulrich Burkhardt selbst Unternehmer.

Dauer und Zeitaufwand bestimmen die Jobpaten selbst, angedacht ist ein zeitlicher Rahmen von einem halben Jahr, in dem sich die Jobpaten mit den Jugendlichen zwei- bis dreimal pro Monat treffen.

Eingebunden in das Netzwerk »Unter Bürgern«, Bündnis für Familien, Gesellschaft für Integration, Beschäftigung und Ausbildung GmbH sowie den beteiligten Schulen werden die Jobpaten auf ihre spätere Tätigkeit vorbereitet und dann auch begleitet.

Eine Jobpatin erzählte beim Treffen der Jobpaten davon wie sie einem jungen Mädchen hilft, die Noten in der Schule zu verbessern, wie sie gemeinsam Bewerbungsmappe erstellen und wie die Jugendliche auf Bewerbungsgespräch vorbereitet wird.

»Es ist wichtig, den Jugendlichen ein Bewusstsein zu vermitteln, was sie nach der Schule einmal erwartet.« Der Kontakt mit den Jugendlichen »hier »ein gegenseitiges Geben und Nehmen«.